

Aufruf zur Beitragseinreichung  
für den editierten Sammelband mit dem Arbeitstitel

**Entrepreneurship Education – Plurale Erscheinungsformen und  
fächerverbindende Perspektiven in der Bildungslandschaft**

Herausgegeben von  
*Jan-Martin Geiger, Ilona Ebbers, Jana Krüger,  
Dominik Bartsch, Brigitte Halbfas, Steffen Spitzner*

**Einführung**

Entrepreneurship Education gilt als wichtiges Forschungs- und Praxisfeld innerhalb der Bildungslandschaft, dessen Anliegen in der Unterstützung Lernender bei der Herausbildung bestimmter, mit wertschöpferischer bzw. wert(e)generierender Gestaltung verbundener Denk- und Verhaltensweisen besteht. Lag die ursprüngliche Auffassung von Entrepreneurship Education noch wesentlich darin, die Realisierung von Gründungs- und Transferpotenzialen zu fördern, fokussieren jüngere Ansätze ein deutlich breiteres Spektrum an Phänomenen und Anwendungsbereichen, die sich auf unterschiedlichste berufliche wie private Lebenssituationen mit Gestaltungsverantwortung gegenüber sich selbst, anderen und der Gesellschaft beziehen können (vgl. die Diskussion in Ebbers, 2019). Ein solches plurales Verständnis schließt Gründung und Transfer ein, ist hierauf jedoch nicht limitiert.

In diesem Zusammenhang lassen sich Entwicklungen beobachten, Entrepreneurship Education als „fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Aufgabe“ (Retzmann & Seeber, 2019, S. 164) aufzufassen und konzeptionell mit u. a. Finanzbildung (Loerwald, 2021), Technischer Bildung (Haertel, Terkowsky & Frye, 2019), Umweltbildung (Schröder & Friebel-Piechotta, 2022), politische Bildung (Nägler, Ebbers, Halbfas, Frenz, Berg & Wrede, 2023), Verbraucherbildung sowie weiteren darüberhinausgehenden Fächern zu verknüpfen. Aufgespannt sind solche Überlegungen einerseits an variierenden Lebenssituationen wie Einkommensentstehung und -verwendung (Retzmann, 2012; Kirchner & Loerwald, 2014), die den situativen Bezug Lernender zu entrepreneurialen Phänomenen zum Ausgangspunkt didaktischer Überlegungen machen. So wird bspw. mit Blick auf die Verbraucherbildung die Frage aufgeworfen, inwieweit der mit Entrepreneurship Education verbundene Fokus auf (innovative) Geschäftsmodelle dazu beitragen kann, Wertschöpfungsketten zu analysieren und vor dem Hintergrund eigener Kaufentscheidungen zu reflektieren (Geiger, 2022). Andererseits kommt eine fächerverbindende Betrachtung von Entrepreneurship Education auch über inhaltliche Stoffkategorien zustande, etwa wenn es um die Vermittlung finanziellen Wissens in Bezug auf unternehmerische Finanzfragen (Loerwald, 2021) oder die Überführung von Technikwissen in Geschäftsmodelle (Haertel et al., 2019) geht. Spannend scheint vor diesem Hintergrund die Frage, wie über die hier angedeuteten sowie über weitere potenzielle Betrachtungsebenen (z. B. Kompetenzen, Phänomene) fächerverbindende Perspektiven der Entrepreneurship Education aufgespannt werden können und inwieweit sich hierdurch bislang noch nicht betrachtete Inhaltsfelder konzeptionell wie lehrpraktisch erschließen lassen. Gerade vor dem Hintergrund der voranschreitenden Verankerung von Entrepreneurship Education in schulischen und akademischen Curricula liegt hierin ein wichtiges Forschungsdesiderat.

Jenseits disziplinärer Überlegungen werden auch die Gestaltung spezifischer pädagogischer Handlungsfelder und damit verbundener Episteme zum Gegenstand von Entrepreneurship Education, indem diese eine Entfaltung vor dem Hintergrund entrepreneurialer Phänomene und Logiken erfahren. Hierbei wird diskutiert, inwieweit als entrepreneurial geltende Methodiken, wie z. B. ‚Design Thinking‘ oder ‚Schülerfirmen‘, zur Ausarbeitung bildungspraktischer Gestaltungsaufgaben wie u. a. Inklusion (Wiepcke, 2019), politische Partizipation (Lewis, McGann & Blomkamp, 2020) oder gesellschaftliche Transformation (Lindner, 2018) – die gegenwärtig auf Phänomene wie Digitalisierung, Klimawandel oder Nachhaltigkeit rekurriert – und die hiermit einhergehende Förderung entsprechender Kompetenzen herangezogen werden können. Eine derartige Verlagerung von einer ‚learning for‘ hin zu einer ‚learning through‘-Logik ist in Bezug auf Entrepreneurship zwar hinlänglich anerkannt (Fayolle, 2008), bleibt bislang jedoch ohne konzeptionelle Fundierung und Beschreibung der Austauschbeziehungen zwischen Entrepreneurship Education und damit verbundener, weiterer bildungsbezogener Handlungsfelder.

### **Ziele des Sammelbands**

Der Sammelband zielt auf die Eröffnung neuer konzeptioneller Räume, die die pluralen und über Gründung und Transfer hinausgehenden Erscheinungsformen von Entrepreneurship Education innerhalb der Bildungslandschaft aufgreifen. Wir möchten dabei Ideen sammeln, wie ein Umgang mit Entrepreneurship Education in bislang unerschlossenen Bildungsbereichen und dessen Potenzials gelingen kann und durch die damit verbundenen Kontextualisierungen zugleich hinterfragen, welche Konsequenzen sich für die Konturierung von den Entrepreneurship Education zugrunde liegenden Phänomenen und Logiken ergeben. Der Sammelband richtet sich damit an all diejenigen, die sich der Gestaltung von Entrepreneurship Education in Theorie und Praxis widmen und damit insbesondere an Forschende, Lehrende und Programmverantwortliche in unterschiedlichen Ebenen des Bildungs- und Wissenschaftssystems.

Wir freuen uns über Einreichungen entlang der folgenden (und zugleich nicht abschließenden) Fragestellungen:

- Wie werden für die Entrepreneurshipdisziplin bedeutsame Kompetenzen und (Schwellen-)Konzepte fächerverbindend verstanden? Wo verstellen potenzielle Unvereinbarkeiten (z. B. im Hinblick auf unterschiedliche Wertetopologien) einen derartigen Austausch?
- Welche weiteren Bildungsbereiche formen einen Gegenstand für Inhalte und Zielsetzungen von Entrepreneurship Education und umgekehrt?
- Wie werden als entrepreneurial geltende Methoden und Logiken rezipiert, um bildungspraktischen Herausforderungen (z. B. der Förderung von Partizipation und Gestaltung von Inklusion sowie entsprechenden Kompetenzen) zu begegnen?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus einem breiten Begriffsverständnis für die theoriebasierte Gestaltung von Kursen und Curricula in fachlicher wie überfachlicher Hinsicht vor dem Hintergrund von Schule und Hochschule, insbesondere der Lehrkräftebildung in allen Phasen? Inwieweit führt ein (zu) breites Begriffsverständnis zu einem Verlust des Propriums der Entrepreneurship Education und gegebenenfalls zur Konturlosigkeit?

## Einreichungs- und Veröffentlichungsprozess

Die Beitragseinreichungen werden einem *Peer-Review-Verfahren* unterzogen. Die Veröffentlichung des Sammelbands erfolgt im *Springerverlag*, die Herausgabe ist für 2025 geplant.

|          |   |
|----------|---|
| 01.08.24 | Einreichung eines Abstracts (max. 500 Wörter inkl. Literatur) an<br><b><i>jana.krueger@ph-gmuend.de</i></b> und<br><b><i>maria.bengelmann@stud.ph-gmuend.de</i></b> |
| 15.08.24 | Rückmeldung zu den Abstracts und ggf. Aufforderung zur Einreichung eines Vollbeitrags   |
| 15.01.25 | Einreichung der Vollbeiträge  |
| 31.03.25 | Peer Review Verfahren und Rückmeldung durch die Hrsg.   |
| 16.05.25 | Überarbeitung der Beiträge durch die Autorinnen und Autoren   |

## Literatur

- Ebbers (2019): Entrepreneurship Education als Möglichkeits- und Ermöglichungsraum – eine erste theoretische Annäherung aus fachdidaktischer Perspektive. In Bijedić, Ebbers & Halbfas (Hrsg.): *Entrepreneurship Education: Begriff – Theorie – Verständnis*, S. 43-61. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Fayolle (2008): Three types of learning processes in entrepreneurship education. *International Journal of Business and Globalisation*, 2, S. 198-207.
- Geiger (2022): *Schwellenkonzeptorientierte Entrepreneurship Education – Ein wirtschaftsdidaktischer Ansatz unter Berücksichtigung komplexitätswissenschaftlicher Theorien und Methoden*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Haertel, Terkowsky & Frye (2019): Kreativität in der Industrie 4.0: Drei zentrale Thesen für die Ingenieurdidaktik. *Hochschullehre & Industrie*, 4, S. 13-25.
- Kirchner & Loerwald (2014): *Entrepreneurship Education in der Ökonomischen Bildung. Eine fachdidaktische Konzeption für den Wirtschaftsunterricht*. Hamburg: Joachim Herz Stiftung Verlag.
- Lewis, McGann & Blomkamp (2020): When design meets power: Design thinking, public sector innovation and the politics of policymaking. *Policy & Politics*, 48 (1), S. 111-130.
- Lindner (2018): Entrepreneurship education. In Faltin (Hrsg.): *Handbuch Entrepreneurship*, S. 407-423. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Loerwald (2021): „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ – Finanzielle Bildung als Beitrag zur Mündigkeit. In Naumer (Hrsg.): *Vermögensbildungspolitik: Wohlstand steigern - Ungleichheit verringern - Souveränität stärken*, S. 113-123. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Nägler, Ebbers, Halbfas, Frenz, Berg & Wrede (2023): iDEEE.schule (innovation, Democracy, Entrepreneurship, Empowerment, Education), Material für die Sekundarstufe I & II, Material für Lehrkräfte, Material für Schulleitung, Material für Unternehmen, Hermann Ehlers Akademie gGmbH, <https://www.hermann-ehlers.de/projekt/ideee-schule/>.

- Retzmann (2012): Einführung in die Thematik: Entrepreneurship-Education und Arbeitnehmerorientierung in der ökonomischen Bildung. In Retzmann (Hrsg.): *Entrepreneurship- und Arbeitnehmerorientierung. Leitbilder und Konzepte für die ökonomische Bildung in der Schule*, S. 7-10. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Retzmann & Seeber (2019): Kompetenzentwicklung in der ökonomischen Domäne als Beitrag zur Entrepreneurship Education. In Bijedić, Ebbers & Halbfas (Hrsg.): *Entrepreneurship Education: Begriff – Theorie – Verständnis*, S. 151-169. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Schröder & Friebel-Piechotta (2022): Unternehmerisch handeln auch in abhängigen Erwerbsverhältnissen. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*, BOGYO Fachtagung 2022, S. 214-237.
- Wiepcke (2019): Social Entrepreneurship Education zur Förderung von Inklusion. In Bijedić, Ebbers & Halbfas (Hrsg.): *Entrepreneurship Education: Begriff – Theorie – Verständnis*, S. 193-212. Wiesbaden: Springer Fachmedien.